

## Zuschrift.

wieder aufreißen. Allein die Betrübniß meines ewig zu erhaltenden Andenckens über diesen traurigen Fall, nach welcher ich rede, wo ich schweigen sollte, verdienet mehr Mitleiden als Beweis. ; Die Verdienste des seeligen Herrn *Generals* sind gar zu würdig, denen Lebenden und Nachkommen zur Nachahmung vorzustellen ; Die Zahlreiche Menge Seiner gehaltenen guten Freunde, verlanget von ihren Geliebten, der nicht mehr ist, erinnert zu seyn, wer Er gewesen sey ? und selbst die undanckbar genannte Welt wird sich gefallen lassen, dessen Gedächtniß, Der der Welt löblich gedienet, auf die Nachwelt mit Ruhm zu verewigen. Dieses ist dann die Ursache, daß ich den Lebens-Lauff *Ihro Excellenz Dero Herrn Gemahls*, welchen ich Anfangs nur zur Bekantmachung bey Gelegenheit der am 13ten Augusti in der Kirchen zu Döhlen gehaltenen Gedächtniß-Predigt aufgesetzt hatte, mit einigen Zusätzen dem Drucke übergebe. Es ist darinnen theils dasjenige enthalten, was ich von dem Herrn *General* bey seinem Leben gehört zu haben mich erinnern, und welchen ich theils selbst mit beygewohnet habe. Ich läugne nicht, daß in Erzählung der ersten Dienste des Herrn *Generals* aus Mangel umständlicher Nachrichten viel rühmlisches mit Stillschweigen übergangen worden, anerkennen Er nichtsweniger als Ruhmräthig gewesen, und davon nur etwas in Unterredungen zu meiner Wissenschaft gelanget. Ich habe gehört, daß Er in denen vielen Campagnen Seiner jüngeren Jahren von der Macht des Krieges-Feuers nicht unberühret geblieben, daß Ihme einmahl ein Theil des Gesichtes von Pulver versenget gewesen, daß Er Contusiones und einen Streiff-Schuß am Ohre erhalten, zu Boden geworffen worden, und mancherley Gefähr-

B

lig